

## Zum Zuchtstand der weißen Krüper (Rüdiger Wandelt 2018)

Eine gänzlich andere Situation scheint mir derzeit hingegen bei den **Weiß**en gegeben. Denn die aktuelle Zahl von 11 Interessenten im SV für diesen Farbschlag steht zunächst einmal in recht krassem Widerspruch zur in den letzten Jahren bei Schauen zu sehenden Quantität wie auch Qualität. Dennoch



macht mir das genannte Quantum von Enthusiasten durchaus Hoffnung, dass diese ja sozusagen von Natur aus gehandicappte Spielart bald wieder deutlich bessere Zeiten erleben könnte. Mit natürlichen Handicaps meine ich zum einen die bekannte Vorliebe von Rabenvögeln für helleres und insbesondere reinweißes Geflügel, zum anderen die Problematik, dass weiße Rassen eigentlich immer vor Ausstellungen gewaschen werden müssen. Wenn gewünscht, könnte beispielsweise bei der nächsten Sommertagung für alle Neulinge in der Zucht ohne entsprechende Erfahrung auf dem Gebiet fachgerechten Waschens eine Vorführung erfolgen. Und ein weiterer Gedankenstoß zur möglichst schnellen allgemeinen Qualitätsanhebung bei den Weißen: Was ich in den letzten beiden Jahren in diesem Farbschlag zu Gesicht bekam, schrie förmlich nach der Hilfestellung durch eine traditionell nah verwandte Rasse, die mit erheblich höherem Zuchtstand als unsere weißen Krüper gesegnet ist. Soll heißen: keine Angst vor der Zuhilfenahme weißer Rheinländer und ihrem Rosenkamm! Wie sich zuletzt mit der Herauszüchtung von silberhalsigen Krüpern aus rebhuhnshalsigen Krüpern und silberhalsigen Rheinländern in nur drei Generationen einmal mehr als eindrucksvoll demonstrieren ließ, ist der Rosenkamm nach zweimaliger Rückpaarung auf einfachkämmige Ausgangstiere praktisch kein Thema mehr. Gewonnen wäre andererseits aber definitiv eine erhebliche Qualitätszunahme in nahezu allen Merkmalen unserer Weißen und somit eine relativ einfache Ausmerzung aller zuletzt gesehenen Defizite! Wobei ich bereits heute davor warnen möchte, dass mit einer möglichen tatsächlichen Wiederzunahme der Verbreitung und auch Qualität wieder die völlig sinnlose Diskussion über die Notwendigkeit bzw. Machbarkeit dunkler Läufe aufflammen könnte. Weiße Krüper haben dunkle, d.h. bläuliche bis schiefergraue Läufe zu haben. Die Gestattung auch fleischfarbener Ständer war noch nie etwas anderes als eine Konzession an den immer wieder mal arg schwachen bzw. zusammengebrochenen Zuchtstand unserer Weißen!



So will es der Standard, und das ist auch gut so. Denn zum einen sind dunkel-läufige Tiere nicht nur eindeutig attraktiver, zum anderen stellt Dunkelläufigkeit auch einfach eine höhere züchterische Herausforderung dar. Mit natürlichen Handicaps meine ich zum einen die bekannte Vorliebe von Rabenvögeln für helleres und insbesondere reinweißes Geflügel, zum anderen die Problematik, dass weiße Rassen eigentlich immer vor Ausstellungen gewaschen werden müssen. Wenn gewünscht, könnte beispielsweise bei der nächsten Sommertagung für alle Neulinge in der Zucht ohne entsprechende Erfahrung auf dem Gebiet fachgerechten Waschens eine Vorführung erfolgen. Und ein weiterer Gedankenanstoß zur möglichst schnellen allgemeinen Qualitätsanhebung bei den Weißen: Was ich in den letzten beiden Jahren in diesem Farbenschlag zu Gesicht bekam, schrie förmlich nach der Hilfestellung durch eine traditionell nah verwandte Rasse, die mit erheblich höherem Zuchtstand als unsere weißen Krüper gesegnet ist. Soll heißen: keine Angst vor der Zuhilfenahme weißer Rheinländer und ihrem Rosenkamm! Wie sich zuletzt mit der Herauszüchtung von silberhalsigen Krüpern aus rebhuhnhaligen Krüpern und silberhalsigen Rheinländern in nur drei Generationen einmal mehr als eindrucksvoll demonstrieren ließ, ist der Rosenkamm nach zweimaliger Rückpaarung auf einfachkämmige Ausgangstiere praktisch kein Thema mehr. Gewonnen wäre andererseits aber definitiv eine erhebliche Qualitätszunahme in nahezu allen Merkmalen unserer Weißen und somit eine relativ einfache Ausmerzung aller zuletzt gesehenen Defizite! Wobei ich bereits heute davor warnen möchte, dass mit einer möglichen tatsächlichen Wiederzunahme der Verbreitung und auch Qualität wieder die völlig sinnlose Diskussion über die Notwendigkeit bzw. Machbarkeit dunkler Läufe aufflammen könnte. Weiße Krüper haben dunkle, d.h. bläuliche bis schiefergraue Läufe zu haben. Die Gestattung auch fleischfarbener Ständer war noch nie etwas anderes als eine Konzession an den immer wieder mal arg schwachen bzw. zusammen-gebrochenen Zuchtstand unserer Weißen! So will es der Standard, und das ist auch gut so. Denn zum einen sind dunkelläufige Tiere nicht nur eindeutig attraktiver, zum anderen stellt Dunkelläufigkeit auch einfach eine höhere züchterische Herausforderung dar. Wer diese Herausforderung zugunsten hellläufiger Exemplare weiterhin scheut oder gar in Frage stellen möchte, sollte sich einmal die lange Liste von Rassen anschauen, bei denen Dunkelläufigkeit des weißen Farbenschlages längst völlig etabliert werden konnte. Unser leider viel zu früh verstorbene Zuchtfreund Gunter Hügel hat bei unseren weißen Zwergen überaus nachdrücklich vorgeführt, wie schnell, umfangreich und nachhaltig die dunkle Lauffarbe gefestigt werden konnte!